

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Bernstein Aktiengesellschaft Porta Westfalica	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	26.11.2019

**Bernstein Aktiengesellschaft****Porta Westfalica****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018****Lagebericht**

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

## 1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

## Lage der Weltwirtschaft

Nach einem sehr starken zweiten Quartal im vergangenen Jahr schwächte sich die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres etwas ab. Gründe hierfür waren lokale Krisen und eine Verschlechterung der handelspolitischen Rahmenbedingungen. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft in 2018 um 3,7 % gewachsen, in 2017 waren es noch 3,8 %. Einige Volkswirtschaften in Asien und Europa sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Aufgrund der zunehmenden Unsicherheit bzgl. wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, z. B. angesichts eines sich verschärfenden Handelskonflikts mit den USA, dem drohenden „harten“ Brexit und anderer weltwirtschaftlicher Risiken, wie beispielsweise das rückläufige Wachstum in China und die hohe Staatsverschuldung Italiens, ist mit einer Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums in 2019 zu rechnen. Der IWF prognostiziert ein um 0,2 % schwächeres Wachstum als im Vorjahr.

## Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der überwiegende Teil der Kunden der BERNSTEIN AG kommt aus dem Maschinen- und Anlagenbau, und da Deutschland noch immer der größte Absatzmarkt für BERNSTEIN-Produkte ist, soll der deutsche Maschinen- und Anlagenbau etwas genauer betrachtet werden. Die im Geschäftsjahr 2018 im In- und Ausland gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern bescherte dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 5 % beim Auftragseingang, die preisbereinigte Produktion konnte allerdings nur um 2 % gesteigert werden. Der Grund hierfür waren zu wenig verfügbare Arbeitskräfte, Materialengpässe und teilweise zu kleine Maschinenparks.

Für 2019 geht die Bundesregierung nur noch von einem Wachstum von 1 % für Deutschland aus. In 2018 legte das Bruttoinlandsprodukt noch um 1,5 % zu. Trotz der voraussichtlichen konjunkturellen Abkühlung erwarten die VDMA-Volkswirte für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau ein Wachstum von ca. 2 %. Hintergrund für diese Prognose ist im Wesentlichen der noch nicht abgearbeitete Auftragsbestand aus dem Vorjahr.

(Quellen: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2019, Statistisches Bundesamt, VDMA).

## 1.2 Umsatz und Auftragsentwicklung

Die BERNSTEIN AG hat im Geschäftsjahr 2018 den Umsatz gesteigert. Das Umsatzwachstum betrug TEUR 1.415 bzw. 2,3 %. Das Inland hat im Wesentlichen zu der Erhöhung beigetragen (TEUR +1.392). Nach den hohen Einkäufen der Tochtergesellschaften im Vorjahr und dem damit verbundenen Lageraufbau war das Einkaufsvolumen im Geschäftsjahr insgesamt rückläufig, wohingegen der Umsatz im Export ausgebaut werden konnte. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch beim Auftragseingang, dieser lag noch über dem Umsatz 2018. Die Geschäftsbereiche konnten jeweils das Vorjahr übertreffen, besonders erfolgreich waren die Gehäuse- und Sensortechnik.

Insgesamt liegt der erzielte Umsatz um TEUR 206 bzw. 0,3 % geringfügig unter dem Planumsatz von TEUR 62.509.

## 1.3 Vorräte (Entwicklung der Materialaufwandsquote/Beschaffungspreise)

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %-Punkte verbessert und lag auch unter unserem Plan. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es bei diversen Rohwaren Lieferengpässe. Der Lagerbestand wurde wie geplant insgesamt auf hohem Niveau gehalten, um die Kunden auch weiterhin zeitnah beliefern zu können. Auf dem Absatzmarkt hatten wir insgesamt einen leicht höheren Preisniveauperfall. Bei bezogenen Leistungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Stundensätze teilweise erhöht und auch die Beschaffungspreise sind insgesamt leicht gestiegen (+0,2 %). Um einer technischen Überalterung der Produkte vorzubeugen, wurde auch in diesem Jahr ein Teil der „Langsamdreher“ abgebaut.

## 1.4 Investition und Finanzierung

Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2018 betrug TEUR 2.367 und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 1.620) und den Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Von den Zugängen entfielen TEUR 103 auf immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 2.264 auf das Sachanlagevermögen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

	2018
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände (inkl. geleistete Anzahlungen)	103
Technische Anlagen und Maschinen	485
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertige Anlagegüter)	808
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	971
	2.367

Einen weiterhin wichtigen Beitrag zur Finanzierung des laufenden Geschäfts leistete das seit 2003 etablierte Factoring. Das Instrument Leasing wurde vornehmlich zur Finanzierung des Fuhrparks und der Maschinen genutzt. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung erfolgte durch die flüssigen Mittel.

#### 1.5 Personal- und Sachbereich

Der Neustrukturierungsprozess des Vertriebs wurde durch weitere Neu- bzw. Ersatz Einstellungen weitergeführt. So wird beispielsweise der strategische Vertrieb seit dem 1. Oktober 2018 durch einen Branchenmanager „Aufzugs- und Fahrtreppenbau“ und seit dem 15. Oktober 2018 durch eine Expertin „Gehäusetechnik“ verstärkt. Auch verschiedene vakante Außendienstgebiete konnten besetzt werden. Der Vertriebsinnendienst wurde im nationalen sowie im internationalen Bereich aufgestockt.

Altersbedingte Abgänge von Produktionsmitarbeitern konnten durch - zunächst befristete - Neueinstellungen kompensiert werden. Um der guten Auftragslage Rechnung zu tragen, wurde zusätzlich Leihpersonal eingesetzt.

Im Rahmen der Altersnachfolge kamen in den Bereichen Rechnungswesen und Qualitätssicherung neue Mitarbeiter hinzu.

Für die IT-Abteilung wurde ein zusätzlicher Systemadministrator eingestellt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Personalarbeit lag im Jahr 2018 in der Umsetzung des Tarifabschlusses 2018 von Metall NRW und IG Metall. In verschiedenen Workshops des Arbeitgeberverbandes und auch in innerbetrieblichen Gesprächen wurden die einzelnen Bestandteile des Tarifvertrages erörtert und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

#### 1.6 Geschäftsbereiche

Die im Ausblick des letzten Lageberichts beschriebenen Maßnahmen für 2018 sind konsequent umgesetzt worden und befinden sich derzeit in den entsprechenden Bereichen in der Optimierungsphase. Es erfolgte die Einstellung eines Prozessingenieurs, zu dessen Kernaufgaben zum einen die Verantwortung für den FMEA-Prozess (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) zur sicheren Null-Fehler-Produktion von Neuprodukten und zum anderen die analytische Untersuchung von Produktionsprozessen mit dem Ziel der Produktivitätssteigerung gehört. Die Auswahl und Implementierung eines Produktionsplanungstools oder eines Bestandsoptimierungstools ist noch nicht abgeschlossen, wird aber auf Grund der strategischen Bedeutung für das Unternehmen forciert vorangetrieben.

##### Ausblick 2019

Neben den benötigten Investitionen für die einzelnen Standorte zur Optimierung der Fertigungsprozesse stehen im Jahr 2019 im Wesentlichen folgende Aufgaben im Vordergrund. Verschiedene Neuprodukte die zur Ergänzung der bestehenden Produktpalette oder als Weiterentwicklung vorhandener Produkte entwickelt wurden, sollen in diesem Jahr wie geplant in den Markt gehen. Dafür müssen die Beschaffung sowie die Fertigungs- und Betriebsmittelbereiche umfangreiche Kapazitäten zur Verfügung stellen. Das wichtigste Ziel für 2019 bleibt die Implementierung eines Bestandsmanagementtools, um die immer größere Vielfalt an unterschiedlichsten Artikeln managen zu können. Für das Unternehmen bleibt es wichtig, einen besonderen Fokus auf die strategisch wichtigen Einzel- und Halbtteile sowie Baugruppen und Endartikel zu haben. Dieses gelingt nur, wenn die Vielfalt der Teile systematisch abgesichert wird und somit die gesamte operative Beschaffungs- und Steuerungskette sich dieser Aufgabe auch stellen kann.

##### 1.6.1 Schaltertechnik / Sensortechnik

###### Schwerpunkte 2018

Zusätzlich zu den weiteren Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Produktion und produktionsnahen Verwaltung wurden im Jahr 2018 neue Maschinen und Anlagen sowie neue Fertigungsmethoden in die laufenden Prozesse integriert. Im Schalterbereich wurden unter anderem teilautomatische Betriebsmittel zur Erstellung von Einzelkomponenten neuer Schaltertypen in den Produktionsprozess integriert. Neue Fertigungsverfahren, wie zum Beispiel Ultraschallschweißen und Plasmareinigen, standen dabei im Vordergrund, mit dem Ziel, die hohe Qualität der BERNSTEIN-Produkte auch im weiteren Verarbeitungsprozess sicher zu stellen. Neue Prüfmittel standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Allerdings lag hier der Fokus im Wesentlichen auf der automatischen Dokumentation der Prüfergebnisse. Hervorzuheben ist sicherlich die Investition eines industriellen Computertomografen. Für die gesamten Bereiche der Schalter- und Sensorfertigung gilt die zukünftige Ausrichtung auf fertigungstechnischer Optimierung, Teilautomaten bzw. Vollautomaten, um steigende Bedarfe, bei gleichbleibend hoher Qualität, für die Zukunft sicherzustellen.

##### Ausblick 2019

Die Bestandsoptimierung der Standardprodukte sowie deren sichere Einzelteilbeschaffung und Herstellung im Schalter- und Sensorbereich ist die strategische Zielsetzung im Jahr 2019. Im Besonderen gilt das für eine Vielzahl von neuen Produkten, die im Jahr 2019 von der BERNSTEIN AG in den Markt gebracht werden. Eine enge Partnerschaft mit Schlüssellieferanten ist hier genauso wichtig wie die kostenoptimale Herstellung der Endprodukte. Sowohl die Materialverteilung in die Fertigungsstätten als auch die Bedienung unserer Kunden aus dem zentralen Logistikkager und eine zunehmende Automatisierung verschiedenster Fertigungsschritte runden die Kernaufgaben für 2019 ab. Sicherheit durch reproduzierbare teilautomatische oder komplett automatisierte Arbeitsschritte, Chargenbewirtschaftung und Identifizierung durch dokumentierte Prüfschritte auf der Endartikelebene ist inhaltlich die zukünftige Aufgabe der an den Standorten in Deutschland ansässigen Produktionseinheiten.

##### 1.6.2 Gehäusetechnik

###### Schwerpunkte 2018

Im Jahr 2018 wurde eine zusätzliche CNC Maschine beschafft, deren Funktionalität darauf ausgelegt ist, kleinere Stückzahlen kundenspezifisch mit einfacher Programmieroberfläche bearbeiten zu können. Der Weg geht mehr in Richtung Mehrmaschinenbedienung von CNC Maschinen und dem Abbau alter konventioneller Maschinen. Um die Leistungsfähigkeiten der CNC Maschinen stärker nutzen zu können, wird nun immer mehr in komplexe multifunktionale Aufspannvorrichtungen investiert, um die Rüstzeiten zu reduzieren und die Durchlaufzeiten in der Bearbeitung zu beschleunigen. Mit der Flexibilisierung des Maschinenparks und einer weiter vorausschauenden Flexibilisierung der Arbeitszeiten ist der Produktionsstandort auch weiterhin im internationalen Wettbewerb sehr gut aufgestellt.

##### Ausblick 2019

Höchste Priorität hat die Versorgungssicherheit mit Roh- und Halbtteilen für den Produktionsprozess. Um auch in der Fertigungstiefe weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, muss weiter in eine optimierte und flexible Vorfertigung investiert werden. Im Vordergrund stehen hier nicht nur Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der heutigen Performance, sondern auch immer das Bestreben, besser zu werden. Besser heißt nicht nur schneller im einzelnen Bearbeitungsschritt sondern heißt, optimierte und effiziente Prozessabläufe zu installieren. Altbewährtes ist immer wieder zu hinterfragen. Das führt im Jahr 2019 dazu, dass in eine separate Waschanlage investiert werden soll. Des Weiteren sollen weitere Handling-Systeme beschafft werden. Um die lohnintensive Logistkarbeit zu optimieren, soll in mannlose autonome Kommissioniergeräte investiert werden. In der Logistik soll neben der Umstellung auf durchgängige Barcodeerfassung und Scannerbearbeitung auch ein Behältersystem eingeführt werden, um eine Chargenbewirtschaftung sicherzustellen.

#### 1.7 Technologiezentrum

Eine zielgerichtete Entwicklung zur Produktion von Neuprodukten sowie die Verbesserung und Anpassung der aktuellen Produktpalette an die technischen Anforderungen der Industrie stehen weiter im Vordergrund des Technologiezentrums.

Ein Schwerpunkt der Produktentwicklung war im vergangenen Jahr die Konstruktion von Schalterfamilien, die das neue Schaltsystem C14 aufnehmen können. Außerdem wurde mit dem SLC ein Nachfolgeprodukt für die Familie der Sicherheitsschalter mit Zuhaltung (SLK) entwickelt und zur Serienreife gebracht. In dem Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik fand eine SRF-Systemerweiterung statt. Dazu gehören die sichere Auswertung mit IO-Link-Diagnose und der Not-Halt „SEU“ mit elektronischen Ausgängen und DCD. Dies sind weitere Bausteine, die es uns ermöglichen, unseren Kunden komplette Systeme anzubieten.

Auf der Messe „SPS IPC Drives“ wurde neben dem SLC auch das Tragsystem CS-480 B.flex und die neue Drehneigungskupplung vorgestellt.

Weitere Schwerpunkte im Entwicklungsbereich der Gehäusetechnik sind die Konzeptionierung möglicher Erweiterungen des CS-480 B.flex Systems sowie die Entwicklung diverser Tragsystem-Adaptionen und höhenverstellbarer Tragsystem-Zusatzkomponenten.

Kundenspezifische Anforderungen wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in Produktmodifikationen umgesetzt, womit unsere Kompetenz als Lösungsspezialist unter Beweis gestellt werden konnte.

### 1.8 Umweltschutz

Durch eine verpflichtende Umweltpolitik und Umweltmanagementzertifizierung gemäß ISO 14001 erklärt die BERNSTEIN AG das Umweltbewusstsein zu einem wesentlichen Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Im September 2016 erfolgte die Erstzertifizierung des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001:2015. Die Zertifizierung besitzt eine Laufzeit von drei Jahren. Im September 2017 und 2018 erfolgten Überwachungsaudits zum Umweltmanagementsystem. Bei den Auditierungen wurden keine Abweichungen festgestellt. Das Umweltzertifikat ist bis zum 26. September 2019 gültig. Im September 2019 ist die Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems geplant.

Zum besseren Verständnis von Umweltzielen der BERNSTEIN AG wird das Personal in Umweltbelangen geschult. Neue Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Einarbeitung Unterweisungen zum Thema Umwelt und Arbeitssicherheit. Der gesamten Belegschaft sind die Umweltgrundsätze der BERNSTEIN AG und die Grundlagen des angewendeten Umweltmanagementsystems bekannt. Aushänge an den Standorten der BERNSTEIN AG informieren über die Umweltpolitik und Umweltziele. Die BERNSTEIN AG hat sich zu einer sparsamen und umweltverträglichen Nutzung natürlicher Ressourcen verpflichtet. Umweltbewusstes Handeln wird in all unseren Prozessen und Verfahren durch ständige Verbesserung gefördert.

Zur Überwachung von regelmäßig wiederkehrenden Schulungen, Unterweisungen und Prüfungen wurde eine Auflistung erstellt, in der Verantwortlichkeiten und Termine zur Überwachung erfasst sind. Durch diese Maßnahme wird sichergestellt, dass umwelt- und arbeitsschutzrechtliche Anforderungen, betreffend Personal, Anlagen, Maschinen und Inventar, überwacht und eingehalten werden.

In einem Rechtskataster sind alle für die BERNSTEIN AG relevanten Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Vorschriften zu Umwelt-/Energiebelangen erfasst. Der rechtliche Rahmen, innerhalb dessen die BERNSTEIN AG agiert, ist eindeutig definiert.

Im Jahr 2018 wurde am Standort Hille/Hartum ein Röntgengerät zur zerstörungsfreien Materialprüfung in Betrieb genommen, das speziellen Auflagen unterliegt. Für Betriebsstätten der BERNSTEIN AG in Deutschland und deren Einrichtungen liegen alle erforderlichen Genehmigungen vor. Die Einhaltung von Umweltvorgaben wird regelmäßig durch interne und externe Stellen überwacht und bestätigt.

Es liegen keine umweltrelevanten Beschwerden seitens Behörden, Anliegern und/oder Mitarbeitern vor. Mit interessierten Parteien (z. B. Behörden, Institutionen, Anliegern und Mitarbeitern) wird ein offener Umgang gepflegt.

Dokumentierte Evakuierungsübungen für die beiden deutschen Standorte wurden in 2018 planmäßig umgesetzt. In der Ergebnisbewertung liegen die Evakuierungszeiten auf dem Niveau des Vorjahres.

Gemäß ELD-G ist die BERNSTEIN AG verpflichtet, eine Zertifizierung gemäß ISO 50001/EMAS vorzuweisen oder ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchzuführen. Aufgrund der geringen Energieverbräuche wurde ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 im Jahr 2016 durchgeführt. Im Energieaudit wurden keine Abweichungen festgestellt. Erkannte Verbesserungspotentiale sind erfasst und im Rahmen des Umweltmanagements (bei positiver Bewertung) in vorausschauende Planungen aufgenommen bzw. umgesetzt worden. Ein turnusgemäßes Energieaudit zur Überwachung der gesetzlichen Anforderungen ist für Ende 2019 geplant.

Umweltrisiken sind tabellarisch erfasst und bewertet. Direkter Handlungsbedarf kann aufgrund der Bewertungen nicht abgeleitet werden. Der als besonders relevant betrachtete Anlagenbetrieb mit Strom kann für 2018 positiv bewertet werden. Der Stromeinkauf erfolgt vertraglich geregelt über Produkte aus erneuerbaren Energien (ÖKO-Strom - EEG-gefördert). In 2018 wurde der letzte mit Diesel betriebene Stapler durch ein Fahrzeug mit Gasbetrieb ersetzt. Fossile Energieträger werden somit geschont.

Bei Neu-/Ersatzbeschaffungen von Geräten, Maschinen und Anlagen werden Umweltaspekte beachtet, sofern diese nach wirtschaftlicher Betrachtung als positiv umsetzbar bewertet werden. Als Nachweis zur Erreichung der Umweltziele können z. B. die Beschaffung eines Kompressors mit Wärmerückgewinnung und IT-Systeme mit geringem Energieverbrauch genannt werden.

EU-Richtlinien, wie zum Beispiel die RoHS-Richtlinie und REACH-Verordnung, die auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung der Industrie basieren, werden durchgängig angewendet. Die Einhaltung/Überschreitung zulässiger Grenzwerte relevanter Schwermetalle und Nichtverwendung bestimmter Chemikalien wird auf Produktebene bei Lieferanten abgefragt und durch Konformitätserklärungen der BERNSTEIN AG, unter Nennung anwendbarer Richtlinien und Normen auf Produktebene bestätigt.

Gemäß WEEE-Richtlinie 2012/91/EU ist die BERNSTEIN AG im Herstellerverzeichnis der „Stiftung ear“ registriert (WEEE-Reg.-Nr. DE 50560927).

Mengenmeldungen speziell zu entsorgender von Kunden zurückgesendeter Produkte erfolgen jährlich. In 2018 sind keine Produktrücknahmen von Schaltgeräten mit elektronischer Signalverarbeitung (z. B. Sensoren mit Leiterplatten, SLK, Schalter usw.) erfolgt/gemeldet.

Betriebsbegehungen nach §§ 5 und 6 ArbSchG, § 5 ASiG, DGUV V 1, §§ 3 und 19 BetrSichV wurden im August 2018 durchgeführt. In Begehungsberichten wurden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die sukzessive abgearbeitet werden. Aushänge von Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe weisen proaktiv auf Umweltgefährdungen hin. Im dritten Quartal 2018 wurden alle umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Aushänge überprüft und aktualisiert. Durch die Bereitstellung von Schutzeinrichtungen, persönlicher Schutzausrüstung sowie einer Notfallerversorgung wurden geeignete Schutz-/Notfallmaßnahmen ergriffen, die Personen schützen und Umweltschäden verhindern können bzw. eine sofortige Reaktion bei Umweltschäden ermöglichen.

Unter dem Motto „Power für's Immunsystem“ wurde das Gesundheitsförderungsprogramm im Frühjahr 2018 fortgesetzt. Die „Apfelwoche“ wurde erneut sehr gut angenommen. Hinweistafeln und Aushänge zum Verhalten im Erkältungs-/Krankheitsfall sowie Desinfektionsstationen an Hauptdurchgangspunkten verbessern die Hygiene und fördern das Verständnis der gesamten Belegschaft für gesundheitsbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz. Beratungen in Bezug auf Körperhaltung, Ernährung etc. und Verbesserung der Arbeitsbedingungen zeigen Erfolg. So werden zum Beispiel vermehrt höhenverstellbare Arbeits- und Schreibtische bei kritischen Arbeitsplätzen und für Personen/Personengruppen mit zu erwartenden Rückenproblemen eingesetzt/beschafft. Zu den jährlich wiederkehrenden Maßnahmen gehört auch die Schulung von Unfallverhütungsvorschriften, in denen präventiv das Erkennen von Gefahren/Warnhinweisen und ein bewusstes Vorgehen von Mitarbeitern in definierten Gefahrensituationen vermittelt bzw. abgerufen wird.

Proaktiv angelegte gesundheitsfördernde Maßnahmen, die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben sowie die intern definierte Verbesserungsplanung von Umweltleistungen ermöglichen der BERNSTEIN AG eine ganzheitliche Ausrichtung zur Gesundheitsförderung und stetigen Verbesserung der Umweltleistung.

## 2. Darstellung der Lage

### 2.1 Ertragslage

Die erwartete Umsatzsteigerung (+2,7 % zum Vorjahr) wurde nicht ganz erreicht, da die Tochtergesellschaften aufgrund des Lageraufbaus im Vorjahr im Geschäftsjahr weniger eingekauft haben. Die Materialeinsatzquote ist noch auf einem hohen Niveau, konnte im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan jedoch um 0,2 %-Punkte gesenkt werden. Die Materialeinsatzquote ist durch Preiserhöhungen bei Lohnfertigern und erhöhten Wertberichtigungen der Vorräte belastet. Der Effekt aus leicht höheren Beschaffungspreisen bei Roh- und Handelsware konnte durch insgesamt etwas höhere Verkaufspreise fast neutralisiert werden.

### 2.2 Vermögenslage

#### Aktiva

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 337 erhöht. Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 3 und auch die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 854, wohingegen sich die Finanzanlagen um TEUR 520 aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen verminderten.

Die Factoring-Linie wurde im August um TEUR 1.000 auf jetzt TEUR 6.000 erhöht, um dem Umsatzwachstum Rechnung zu tragen. Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 2.972) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 75) belaufen sich auf TEUR 2.897. Zur Finanzierung von Fuhrpark

und weiteren Investitionsgütern wird weiterhin mit Leasingpartnern zusammengearbeitet.

Die Vorräte wurden um TEUR 145 abgebaut. Die unfertigen Erzeugnisse haben sich deutlich um TEUR 426 verringert, wohingegen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit TEUR 144 und die fertigen Erzeugnisse um TEUR 136 erhöht haben. Der Forderungsbestand gegen verbundene Unternehmen hat sich zum Vorjahresstichtag um TEUR 368 verringert. Die flüssigen Mittel (inkl. Wertpapiere) nahmen im Jahresverlauf um TEUR 278 ab.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR 87 vermindert.

#### Passiva

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund der ausgezahlten Dividende von TEUR 990 und des Jahresüberschusses von TEUR 2.468 um TEUR 1.478. Die Erhöhung des Bilanzgewinns führt damit bei einer leicht gesunkenen Bilanzsumme zu einer weiteren Steigerung der Eigenkapitalquote auf nunmehr 85,1 % (Vorjahr: 77,9 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich per 31. Dezember 2018 um TEUR 634. Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Die von den früheren Gesellschaftern gewährten Darlehen wurden um insgesamt TEUR 734 getilgt und sind somit vollständig zurückgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden um TEUR 217 vermindert. Seit 2016 werden mit Mitarbeitern neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen und für 2019 werden weitere Verträge erwartet. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 419).

#### 2.3 Finanzlage

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow im engeren Sinne	+3.909	+4.572
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.193	+909
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.922	-1.523
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.549	-994
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-278	-1.608
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.646	6.254
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.368	4.646
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres:		
Sonstige Wertpapiere	984	998
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.384	3.648
Liquide Mittel	4.368	4.646

Der Cashflow im engeren Sinne des Geschäftsjahres 2018 ist weiter auf hohem Niveau, liegt jedoch um TEUR 663 unter dem Vorjahreswert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist deutlich verbessert und beträgt TEUR 3.193. In 2017 war der Cashflow auf laufender Geschäftstätigkeit durch den hohen Lagerbestandsaufbau geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden höhere Investitionen getätigt bei nur geringen Desinvestitionen. Daher hat sich der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -1.922) im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -1.549) ergibt sich aus der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen (TEUR -634) und der Dividendenzahlung (TEUR -990), gegenläufig war die Einzahlung von Zuschüssen (TEUR +75). Die Finanzmittel haben sich hierdurch moderat um TEUR 278 verringert. Am Ende der Periode wird damit ein positiver Finanzmittelbestand in Höhe von TEUR 4.368 ausgewiesen. Durch den Einsatz alternativer Finanzierungsinstrumente, wie Factoring und Leasing, wird auch die Finanzierung des zukünftigen Wachstums erfolgreich bewältigt werden können.

#### 2.4 Liquiditätssicherung und Finanzierung

Zielsetzung des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit. Dabei steht eine fristenkongruente Finanzierung der Aktiva bei anerkannten Finanzierern im Vordergrund.

Die Steuerungsbasis für die Liquidität ist eine 12-monatige Liquiditätsplanung und ein monatlicher Soll-Ist-Abgleich. Die Liquidität für 2019 ist mit den aktuellen Kreditlinien gesichert. Auch für 2020 zeigt die Finanzplanung ausreichende Liquidität bei den bestehenden Kreditlinien.

Unsere externen Finanzierungslinien setzen sich aus Darlehensfinanzierungen, Kontokorrentlinien (KK-Linien) sowie aus Factoring und Leasingfazilitäten langjähriger Partner zusammen. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen unverändert insgesamt TEUR 2.000. Der Factoringrahmen beträgt TEUR 6.000. Davon waren zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 75, TEUR 3.103 nicht ausgenutzt.

#### 2.5 Geschäftsentwicklung

Das Umsatzwachstum war etwas schwächer als geplant (+2,3 % statt +2,7 %). Das Inland konnte den Umsatz erneut deutlich steigern und ist um 4,7 % zum Vorjahr gestiegen. Im übrigen Export hat sich die positive Umsatzentwicklung der Vorjahre fortgesetzt (Wachstum in 2018: 2,5 %), jedoch hat sich der Umsatz mit den Tochtergesellschaften aufgrund des Lageraufbaus im Vorjahr verringert (Rückgang um 2,4 %). Für das Geschäftsjahr 2018 war ein positives Jahresergebnis geplant. Die angestrebte Umsatzrendite (vor Ertragsteuern) von über 4 % wurde übertroffen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 3.414. Die Materialeinsatzquote lag mit 48,2 % geringfügig unter dem Vorjahresniveau von 48,4 %. Unter Berücksichtigung der Umsatzentwicklung und der Materialeinsatzquote ist das Ergebnis zufriedenstellend.

Zur Unternehmenssteuerung stehen bei den finanziellen Kennzahlen im Wesentlichen die Materialeinsatzquote (2018: 48,2 %) und die Umsatzrendite vor Ertragsteuern (2018: 5,5 %) im Fokus. Bei den nichtfinanziellen Kennzahlen wird regelmäßig die Liefersituation betrachtet. Der durchschnittliche Lieferrückstand betrug 2018 TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 502). Im Vorjahr wurde der Lagerbestand aufgebaut, dadurch hat sich die Materialversorgung auch im Geschäftsjahr verbessert und der durchschnittliche Lieferrückstand verringert.

### 3. Risikobericht

#### 3.1 Risikopolitik

Die Risikopolitik der BERNSTEIN AG als inhabergeführtes Unternehmen ist geprägt von einer nachhaltigen Herangehensweise an Geschäftschancen wie Risiken. Erst die Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischer Wagnisse ermöglicht, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, Risiken frühzeitig zu erkennen und weitestgehend zu vermeiden. Das Fremdwährungsrisiko ist sehr gering, da Einkäufe in Fremdwährung nur im Wert von TEUR 352 und Umsatzerlöse von TEUR 59 im Geschäftsjahr angefallen sind.

#### 3.2 Risikosysteme

Die Risikosysteme der BERNSTEIN AG sind in ständiger Weiterentwicklung. Weiter im Fokus waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Steuerung der Rohstoffpreisschwankungen aus Aluminium und Silber. Hierbei sollen entsprechende Kontingente bei den Lieferanten für das laufende Geschäftsjahr fixiert werden. Das Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis einer 12-monatigen Liquiditätsplanung. Dahingehend können zukünftige Liquiditätsspitzen der Inanspruchnahme rechtzeitig im Vorhinein erkannt werden.

#### 3.3 Berichterstattung

Das interne Berichtswesen der BERNSTEIN AG ermöglicht eine angemessene Überwachung von Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat jederzeit über wesentliche Risiken informiert werden.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden Risiken aus den unterschiedlichen Themengebieten besprochen und - wenn notwendig - Gegenmaßnahmen beschlossen.

Die wesentlichen Geschäftsrisiken ergeben sich aus dem Absatzrisiko auf den internationalen Märkten sowie aus Innovations- und Projektrisiken. Zugute kommt dabei der BERNSTEIN AG ihr gut differenzierter und breiter Kundenstamm, die Professionalisierung und Stärkung der Projektfähigkeit.

#### 3.4 Risikotransfer

Die BERNSTEIN AG hat für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken eine angemessene Versicherung abgeschlossen. Mögliche finanzielle Folgen eingetretener Risiken werden somit ausgeschlossen oder reduziert.

#### 3.5 Gesamtaussage zur Risikosituation der BERNSTEIN AG

Aufgrund der Unsicherheiten zur weiteren Entwicklung der Konjunktur haben wir ein Absatzrisiko identifiziert. Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung und des Bankguthabens als gering eingeschätzt. Aus heutiger Sicht verfügt die BERNSTEIN AG über eine auskömmliche Liquidität. Bei einer Planumsatzverfehlung von 10 % sollte auch ohne Gegenmaßnahmen noch ein leicht positives Jahresergebnis erzielt werden. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht bekannt.

#### 4. Chancen

Der stabile Kundenstamm der BERNSTEIN AG und der Fokus auf Neukundengewinnung sind und bleiben die Basis für ein langfristiges Wachstum, dazu gehört auch die Zufriedenstellung unserer Großkunden. Dies betrifft nicht nur die erfolgreich eingeführten Produkte, sondern ebenso die neuen Technologien – wie z. B. die SRF-Systemerweiterung.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Imageoffensive werden dazu führen, dass das Unternehmen BERNSTEIN für qualifizierte Arbeitskräfte weiterhin attraktiv sein wird. Mit den beiden Bausteinen Mitarbeiter und Neuprodukte sind die notwendigen Voraussetzungen geschaffen worden, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.

#### 5. Ausblick

Durch die hohe Volatilität der Märkte in den vergangenen Jahren und den aktuellen ungelösten politischen Krisenherden ist eine vorausschauende Einschätzung der zukünftigen Entwicklung weiter nur schwer möglich. Jedoch gehen wir von einer weiteren positiven Entwicklung der Märkte aus.

Aufgrund von prognostizierten Umsatzzuwächsen soll die Marktposition in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut werden. Der Fokus liegt weiter auf der Entwicklung von Neuprodukten und deren Markteinführungskonzeption durch unsere entsprechend qualifizierten und geschulten Mitarbeiter. Dahingehend sind Investitionen unter Beachtung der Gesamtkostensituation über die nächsten Geschäftsjahre vorgesehen.

Der Vorstand wird die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau beobachten und bei Abweichungen entsprechend notwendige Maßnahmen zeitnah ergreifen.

Die Umsatzplanung 2019 basiert auf einer stabilen Konjunktur unter Berücksichtigung von Szenarien. Die Zielsetzung der Geschäftsbereiche liegt in der weiteren Verbesserung der Produktivität, der gezielten Weiter- und Neuentwicklung des Produktportfolios und der dafür notwendigen weiteren Professionalisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter.

Beim Anlagevermögen sind für das nächste Jahr Investitionen in Höhe von TEUR 3.414 geplant. Technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge sind in dieser Planung mit TEUR 2.443 enthalten, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit TEUR 434 und immaterielle Vermögensgegenstände mit TEUR 537 berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine ambitionierte Umsatzsteigerung von 4,7 % angestrebt. Es wird mit einer gleichbleibenden bzw. leicht verringerten Materialeinsatzquote gerechnet, da kein weiterer Bestandsaufbau vorgesehen ist. Geplant wird ein positives Jahresergebnis mit einer Umsatzrendite vor Ertragsteuern von über 4 %.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „planen“, „beabsichtigen“, „anstreben“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten und Risiken.

#### 6. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und keine Benachteiligung der Gesellschaft bestanden hat. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens sind nicht getroffen oder unterlassen worden. Auf § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG wird verwiesen (siehe Bericht des Vorstands gem. § 312 AktG).

**Porta Westfalica, 18. April 2019**

*Gisela Bernstein*

*Nicole Bernstein*

*Achim Bernstein*

### **Bilanz**

#### **Aktiva**

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen	10.602.534,58	10.265.981,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	462.686,05	460.278,06
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.837,65	193.367,16
2. Geleistete Anzahlungen	318.848,40	266.910,90
II. Sachanlagen	6.107.023,91	5.252.878,83
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.781,51	61.299,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.811.184,17	2.858.388,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.977.971,05	1.641.013,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.266.087,18	692.177,59
III. Finanzanlagen	4.032.824,62	4.552.824,62

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	496.000,00	1.016.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>17.003.590,61</b>	<b>17.973.374,55</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>11.005.516,56</b>	<b>11.150.954,42</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.229.882,09	5.085.614,37
2. Unfertige Erzeugnisse	2.955.835,36	3.381.835,84
3. Fertige Erzeugnisse	2.819.799,11	2.683.504,21
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.630.275,96</b>	<b>2.176.062,31</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	418.816,90	571.075,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	688.324,79	1.055.833,82
davon aus Lieferungen und Leistungen	688.324,79	1.055.833,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	523.134,27	549.152,65
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>984.163,00</b>	<b>998.653,50</b>
1. sonstige Wertpapiere	984.163,00	998.653,50
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>3.383.635,09</b>	<b>3.647.704,32</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>152.085,81</b>	<b>113.519,85</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>321.096,80</b>	<b>407.782,52</b>
	<b>28.079.307,80</b>	<b>28.760.658,43</b>

**Passiva**

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>23.873.273,72</b>	<b>22.394.823,63</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>3.000.000,00</b>	<b>3.000.000,00</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>	<b>7.916.557,87</b>	<b>7.916.557,87</b>
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	7.616.557,87	7.616.557,87
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>12.956.715,85</b>	<b>11.478.265,76</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2.322.490,00</b>	<b>2.965.811,04</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	453.662,00	448.441,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	431.299,04
3. Sonstige Rückstellungen	1.868.828,00	2.086.071,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.883.544,08</b>	<b>3.400.023,76</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	781.963,58	1.416.034,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.310,01	551.395,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167.571,43	38.840,45
davon aus Lieferungen und Leistungen	167.571,43	38.840,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	557.699,06	1.393.753,79
davon aus Steuern	253.207,83	237.397,31
	<b>28.079.307,80</b>	<b>28.760.658,43</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
1. Umsatzerlöse	62.302.913,26	60.888.042,86
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-289.705,58	1.432.257,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	223.816,80	102.037,13
4. Sonstige betriebliche Erträge	246.421,19	76.732,93
davon Erträge aus Währungsumrechnung	2.150,60	96,90
5. Materialaufwand	29.901.925,12	30.175.284,15
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.799.620,27	23.251.148,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.102.304,85	6.924.135,58
6. Personalaufwand	20.775.550,36	20.107.465,01
a) Löhne und Gehälter	17.628.043,48	17.057.914,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.147.506,88	3.049.550,28
davon für Altersversorgung	5.795,28	28.376,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.437.276,97	1.200.348,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.599.921,25	7.678.483,10
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.714,05	2.916,05
9. Erträge aus Beteiligungen	807.845,03	1.236.062,60
davon aus verbundenen Unternehmen	807.845,03	1.236.062,60
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.156,03	43.048,50

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
davon aus verbundenen Unternehmen	30.117,53	43.010,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.245,34	19.097,78
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.490,50	1.091,75
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.556,38	253.153,72
davon aus Aufzinsung	40.056,00	21.093,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	945.431,50	991.755,29
davon aus der Veränderung latenter Steuern	86.685,72	-19.737,17
15. Ergebnis nach Steuern	2.518.539,99	3.389.697,67
16. Sonstige Steuern	50.089,90	49.984,89
17. Jahresüberschuss	2.468.450,09	3.339.712,78

#### Ergebnisverwendung

	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR	1.1.2017 - 31.12.2017 EUR
17. Jahresüberschuss	2.468.450,09	3.339.712,78
18. Gewinnvortrag	10.488.265,76	8.138.552,98
19. Bilanzgewinn	12.956.715,85	11.478.265,76

#### Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands / der Geschäftsleitung

Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlug der Vorstand der Hauptversammlung folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns (TEUR 12.957) vor:

Gewinnausschüttung von EUR 0,08 je Aktie (= TEUR 240)

Vortrag auf neue Rechnung TEUR 12.717

Diesem Vorschlag wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der BERNSTEIN AG am 26.06.2019 Zustimmung erteilt.

#### Anhang

##### 1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter HR B 4255 beim Amtsgericht Bad Oeynhausen im Handelsregister eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

##### 2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung zwischen drei und acht Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In den Zugängen des abgelaufenen Geschäftsjahres, die im Zeitpunkt der Inbetriebnahme aktiviert werden, sind Herstellungskosten in Höhe von TEUR 224 als aktivierte Eigenleistungen enthalten, die gem. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt wurden. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 19
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 16
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23

Geringwertige Wirtschaftsgüter die ab dem 1. Januar 2018 angeschafft wurden und deren Höhe EUR 800,00 nicht übersteigt, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 150,00 aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aktiviert bzw. angesetzt. Soweit die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen, erfolgte eine Wertaufholung auf den beizulegenden Wert; maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. dem Niederwertprinzip entsprechend mit niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. auf der Basis voraussichtlich erzielbarer Verkaufspreise abzüglich eines Abschlags für noch anfallende Herstellungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten, wenn dieser Wert niedriger ist. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die steuerrechtlich anzusetzenden Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt und am Absatzmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten der Bestände, ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und eingeschränkter Verwendbarkeit der Vorräte ergeben, sind in ausreichendem Umfang vorgenommen worden; insgesamt sind die Vorräte verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen gebildet. Zum

Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit den korrespondierenden Forderungen saldiert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Gesellschaft hat gemäß den Vorschriften des § 274 HGB latente Steuern bilanziert. Passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzpositionen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von Bilanzposten verrechnet. Zur Ermittlung der latenten Steuern ist ein Steuersatz in Höhe von 31,51 % herangezogen worden. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert. In Höhe der aktiven latenten Steuern (TEUR 321, Vorjahr: TEUR 408) besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/PUC Method) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes gem. § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Dabei wurde der auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % angesetzt (Vorjahr: 3,68 %).

Der sich gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36) ist für die Ausschüttung gesperrt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen finden die Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 (Vorjahr: Richttafeln 2005 G) von Klaus Heubeck Anwendung. Des Weiteren wurde eine Rentenentwicklung von 2,0 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, diese werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Ermittlung der Rückstellung für pauschale Gewährleistungsrisiken erfolgt mit 0,25 % der Umsatzerlöse.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Blockmodell werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren in Anlehnung an IDW RS HFA 3 sowie grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2018 G in der Fassung vom Oktober 2018 (Vorjahr: Richttafeln 2005 G) von Klaus Heubeck und unter Anwendung des Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit in Höhe von 0,98 % (Vorjahr: 1,33 %) bewertet. Zur Insolvenzsicherung dieser Verpflichtungen wurde eine Bürgschaftsversicherung abgeschlossen, die die gesamte Rückstellungshöhe abdeckt.

Für terminierte Auftragsbestände zum Bilanzstichtag mit einem zu erwartenden negativen Deckungsbeitrag wird eine angemessene Rückstellung für Risikovorsorge gebildet. Die Ermittlung erfolgt auf Vollkostenbasis.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten saldiert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Bankguthaben und -verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr sowie Kassenbestände in Fremdwährung werden nach § 256a Satz 2 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Ansonsten erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs am Transaktionszeitpunkt oder Abschlussstichtag unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips.

### 3. Angaben zu Posten der Bilanz

#### a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel als Anlage zum Anhang ersichtlich.

#### b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2018 einen Betrag in Höhe von TEUR 7.917 aus.

Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurden zum 1. Januar 2010 latente Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.853 aktiviert. Dieser Betrag wurde gemäß Art. 67 Abs. 6 S. 1 EGHGB unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt.

#### c) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2016 / 1.1.2017	8.138
Jahresüberschuss 2017	3.340
Stand 31.12.2017 / 1.1.2018	11.478
Gewinnausschüttung 2018	-990
Jahresüberschuss 2018	2.469
Stand 31.12.2018	12.957

#### d) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR
Risikovorsorge	786
Altersteilzeitverpflichtungen	329
Gewährleistungsrisiken	189
Berufsgenossenschaft	172
Gleitzeitguthaben Mitarbeiter	169
Resturlaub und Urlaubsgeld	101
Übrige	123
	1.869

#### e) Verbindlichkeiten

Die Struktur und Zugehörigkeit zu den Bilanzposten ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitspiegel:

Gesamtbetrag

davon mit einer Restlaufzeit

	Gesamtwert (31.12.2017) EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	781.963,58 (410.242,0)	274.071,24 (638.970,68)	507.892,34 (781.963,58)	0,00 (25.678,62)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.310,00 (551.395,26)	376.310,00 (551.395,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167.571,43 (38.840,45)	167.571,43 (38.840,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	557.699,06 (1.393.753,79)	557.699,06 (1.393.753,79)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	1.883.544,08 (3.400.023,76)	1.375.651,74 (2.618.060,18)	507.892,34 (781.963,58)	0,00 (25.678,62)

#### 4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

##### a) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geographischen Märkten:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Inland	30.988	29.596
Ausland (Umsatz mit Tochtergesellschaften)	15.202	15.575
Übriger Export	16.113	15.717
	62.303	60.888

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
Schaltertechnik	28.607	28.528
Sensortechnik	15.660	15.105
Gehäusetechnik	17.688	16.909
Sonstige Erlöse	348	346
	62.303	60.888

##### b) Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten. Diese resultieren in voller Höhe aus Auflösungen von sonstigen Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 0) und betreffen Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

#### 5. Abschlussvermerke und sonstige Angaben

##### a) Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag nachfolgend aufgeführte Anteile:

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2018 TEUR
BERNSTEIN S.A.R.L., Entzheim/Frankreich	100,0	620	112
BERNSTEIN GmbH, Leobersdorf/Österreich	100,0	599	204
BERNSTEIN Ltd., Aldridge/Großbritannien	100,0	781	-9
BERNSTEIN A/S, Risskov/Dänemark	100,0	520	16
BERNSTEIN S.R.L., Levate (BG)/Italien	100,0	1.010	139
BERNSTEIN Safe Solutions Ltd., Taicang/China	100,0	4.686	744
BERNSTEIN Kft., Budapest/Ungarn	99,8	831	39
BERNSTEIN (Schweiz) AG, Geroldswil/Schweiz	98,0	348	93

##### b) Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.000.000,00. Es ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

##### c) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualverbindlichkeiten vor.

##### d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit belaufen sich auf TEUR 4.910, darin enthalten sind Leasingverpflichtungen von TEUR 1.216 und Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.255.

##### e) Außerbilanzielle Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB

Die außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage bedeutend sind, waren Factoring, Leasing und Vereinbarung über Lieferanten-Konsignationslager.

Das Factoring wurde zum Zweck der Liquiditätsverbesserung in 2003 eingeführt. Durch die Bilanzverkürzung (Verkauf der Forderungen und Einsatz der Liquidität zur Reduzierung der Lieferanten- und Bankverbindlichkeiten) steigt die Eigenkapitalquote in der Bilanz. Die an den Factor abgetretenen Forderungen (TEUR 2.972) abzüglich der bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Zahlungen (TEUR 75) belaufen sich auf TEUR 2.897. Aufgrund der guten Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bestehen aus dieser Finanzierung keine wesentlichen Risiken.

Leasing wird im Unternehmen seit Jahren als Finanzierungsinstrument genutzt. Zum Bilanzstichtag sind Anlagegüter mit Anschaffungskosten von TEUR 2.679 über Leasing finanziert. In den nächsten 12 Monaten bestehen hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 507. Risiken könnten durch den Abschluss von Anschlussverträgen zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen. Vorteile liegen hauptsächlich in der geringeren Kapitalbindung und in der Möglichkeit der Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstands.

Mit Lieferanten bestehen Vereinbarungen über Konsignationslager. Die Vereinbarungen bestanden schon vor dem Geschäftsjahr, sie sind zum Zwecke der Reduzierung des Umlaufvermögens und somit zur Verringerung des gebundenen Kapitals geschlossen worden. Zum Bilanzstichtag betragen diese nicht bilanzierten Lagerorte TEUR 1.236 und haben sich um TEUR 243 zum Vorjahr erhöht. Die Vereinbarungen sichern uns die zeitlich optimale Rohstoffversorgung ohne eigene Lagerhaltung. Bekannte Risiken für Abnahmeverpflichtungen sind in ausreichendem Maße im Jahresabschluss berücksichtigt.

#### f) Organe der Gesellschaft

##### Vorstand

Seit dem 1. Juli 2014 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Der Vorstand besteht aus Frau Gisela Bernstein, zuständig für Entwicklung, Personal und Export (Vorstandsvorsitzende), Frau Nicole Bernstein, zuständig für Marketing, Produktmarketing, IT, Facility Management, Vertrieb Deutschland und Tochtergesellschaften und Herrn Achim Bernstein, zuständig für Produktion, Beschaffung, Logistik, Qualitätssicherung, Finanzen und Controlling.

Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied im Amt, vertritt es die Gesellschaft allein.

Die Angabe der dem Vorstand für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

##### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG (i. V. m. § 8 der Satzung) einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Mitglieder sind:

- Herr Günther Gieseke, Minden, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Alexander Lange, Petershagen, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Claus Burkardt, Minden, Rechtsanwalt

Der Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß ohne Arbeitnehmer zusammen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 15 gewährt.

##### g) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2018	Vorjahr
Vollzeit	297	297
Teilzeit	47	43
	344	340

##### h) Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet, hier wird auf die Angabe im Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, verwiesen.

##### i) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

##### j) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 2.468 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

##### k) Konzernbeziehungen

Der Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, und die Jahresabschlüsse ihrer Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen, einbezogen. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen eigenen Teilkonzernabschluss und Teilkonzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der BERNSTEIN Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Porta Westfalica, wird im digitalen Unternehmensregister/Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### Porta Westfalica, 18. April 2019

*Gisela Bernstein*

*Nicole Bernstein*

*Achim Bernstein*

##### Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2018 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.218.009,51	46.293,47	0,00	3.408,28	3.260.894,70
2. Geleistete Anzahlungen	266.910,90	56.500,00	0,00	4.562,50	318.848,40
	3.484.920,41	102.793,47	0,00	7.970,78	3.579.743,10
II. Sachanlagen					

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1.1.2018 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2018 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	516.371,62	0,00	0,00	0,00	516.371,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.182.032,17	484.892,05	242.063,67	0,00	11.908.987,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.334.974,89	808.250,09	87.080,28	62.248,08	7.168.057,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	692.177,59	970.955,79	-329.143,95	67.902,25	1.266.087,18
	18.725.556,27	2.264.097,93	0,00	130.150,33	20.859.503,87
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.486.824,62	0,00	0,00	0,00	4.486.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.016.000,00	0,00	0,00	520.000,00	496.000,00
	5.502.824,62	0,00	0,00	520.000,00	4.982.824,62
	27.713.301,30	2.366.891,40	0,00	658.121,11	29.422.071,59

## Kumulierte Abschreibungen

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugang Geschäftsjahr EUR	Zugang Altbestand EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.024.642,35	6.436,47	89.386,00	3.407,77	3.117.057,05
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.024.642,35	6.436,47	89.386,00	3.407,77	3.117.057,05
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	455.072,11	0,00	9.518,00	0,00	464.590,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.323.643,49	90.095,72	684.064,51	0,00	9.097.803,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.693.961,84	142.294,09	415.482,18	61.651,98	5.190.086,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.472.677,44	232.389,81	1.109.064,69	61.651,98	14.752.479,96
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	950.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00
	17.447.319,79	238.826,28	1.198.450,69	65.059,75	18.819.537,01

## Restbuchwerte

	Stand 31.12.2018 EUR	Stand Vorjahr EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.837,65	193.367,16
2. Geleistete Anzahlungen	318.848,40	266.910,90
	462.686,05	460.278,06
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.781,51	61.299,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.811.184,17	2.858.388,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.977.971,05	1.641.013,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.266.087,18	692.177,59
	6.107.023,91	5.252.878,83
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.536.824,62	3.536.824,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	496.000,00	1.016.000,00
	4.032.824,62	4.552.824,62
	10.602.534,58	10.265.981,51

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte den Vorstand und begleitete ihn beratend. Grundlage hierfür war das umfassende monatliche Reporting und die mündlichen Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Einhaltung der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte insgesamt informiert. Sofern zu einzelnen Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen nach eingehender Prüfung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt zu vier Sitzungen zusammen. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an jeder Sitzung teilgenommen. Darüber hinaus wurden, wenn nötig, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren herbeigeführt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2018 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit dem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung vom 26.06.2019 ausführlich erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der leitende Wirtschaftsprüfer teil. Er erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für zusätzliche Fragen zur Verfügung.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 26.06.2019 den Jahresabschluss gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

## **Porta Westfalica, 26. Juni 2019**

*Für den Aufsichtsrat*

*Günther Gieseking, Vorsitzender*

### **sonstige Berichtsbestandteile**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.06.2019 festgestellt.

### **Bestätigungsvermerk**

#### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der BERNSTEIN Aktiengesellschaft, Porta Westfalica, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BERNSTEIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bielefeld, 18. April 2019**

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Hansjürgens, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Horn, Wirtschaftsprüfer*